

Rechtsanwältin

Gabriele Heinecke

Rechtsanwältin G. Heinecke · Colonnaden 21 · D - 20354 Hamburg

Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau
Ruststr. 5
06844 Dessau-Roßlau

Hamburg, den 01.03.2016

111 UJs 23785/13
Ermittlungsverfahren g e g e n Unbekannt
hier: zum Nachteil Saliou Diallo

Sehr geehrter Herr Braun,

Zu den mir überlassenen Unterlagen werde ich Stellung nehmen, derzeit lasse ich mich noch von Sachverständigen beraten. Ich kann allerdings schon jetzt feststellen, dass das als „Vorgutachten“ bezeichnete Elaborat des SV Kurt Zollinger qualitativ enttäuscht.

Bezüglich des äußerst kurz gehaltenen Punktes 12.1 vermisste ich eine Auseinandersetzung mit meinen Argumenten völlig. Soweit dort ohne weitere Begründung behauptet wird, „alle diese Punkte könnten in der Variante 1 der möglichen Weiterarbeit abgehandelt werden“ scheint – so legt Punkt 2.3 nahe – der SV Zollinger meine Schreiben entweder gar nicht gelesen oder nicht verstanden zu haben. Insofern bestehen Zweifel, ob dieser Gutachter aufgrund seiner bisher gezeigten Herangehensweise geeignet für einen eventuellen Auftrag ist, die Ursache des Brandes vom 7. Januar 2005 aufzuklären. Aufgrund unserer bisherigen Gespräche gehe ich davon aus, dass für den Fall, dass neue Brandversuche durchgeführt werden sollen, dies unter Beteiligung aller bisher – auch von der Initiative - in der Sache involvierten Sachverständigen geschehen sollte. Bitte klären Sie mich auf, ob ich das missverstanden habe.

Colonnaden 21
20354 Hamburg

Verkehrsverbindungen:

U 1 Stephansplatz
U 2 Gänsemarkt

Telefon 040 41 35 90 0
Telefax 040 41 35 90 10

E-Mail:
RAeHeineckeKoll@web.de

Gerichtsfach 510

Az.: 76/15 GH07 GH

Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag
9 – 13 und 15 – 18 Uhr
Freitag 9 – 13 Uhr

Sprechstunden nach Vereinbarung

Bürogemeinschaft:

Rechtsanwältin
Gabriele Heinecke
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Strafrecht

Rechtsanwalt
Ulrich Wittmann
Familienrecht
Zivilrecht
Ausländerrecht

Rechtsanwältin
Christine Siegröt
Straßenverkehrsrecht
Fachanwältin für Strafrecht

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
Kontonr. 1241 140 209
BLZ: 200 505 50

IBAN:
DE94 2005 0550 1241 140 209
BIC: HASPDEHHXXX

Steuer-ID-Nr.: DE 239 483 755

Der zunächst zu klärende Kernpunkt in dem gegenwärtigen Verfahrensstand ist, ob der angeblich aus dem Brandschutt stammende Feuerzeugrest am 7. Januar 2005 überhaupt in der Zelle gewesen sein kann. Ich habe dazu ausführlich vorgetragen und erwarte von der Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau eine eindeutige Stellungnahme, bevor ein Sachverständiger, der mir auch nicht klüger zu sein scheint als die zuvor beauftragen, mit nicht zielführenden Versuchen beauftragt wird.

Ich bitte darum, gegenwärtig von einer Beauftragung des SV Zollinger abzusehen und werde dazu zeitnah weiter vortragen, sobald ich die notwendige Expertise eingeholt habe.

Eine Stellungnahme der Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau zu den von mir schon vor mehr als fünf Monaten überlassenen Überlegungen (Schriftsatz vom 25.09.2015), warum Oury Jalloh nicht selbst Feuer in der Zelle Nr. 5 gelegt haben kann, erbitte ich nunmehr bis spätestens zum

31.03.2016.

Bisher haben Sie sich zu dem Schriftsatz nicht verhalten. Lediglich der LOSTA Bittmann hat öffentlich – allerdings ohne jeden Hinweis über seine Erkenntnisquelle – behauptet, die Faserbüschel (die nicht mein einziges Argument sind) könnten schon während des Produktionsprozesses in den zusammengeschmolzenen Feuerzeugrest geraten sein. Nach den von mir eingeholten Nachforschungen ist die Behauptung falsch. Sollten Sie darüber aber weitere Erkenntnisse haben oder sonst stichhaltige Argumente gegen meine Überlegungen vorzubringen haben, bitte ich nunmehr zügig um Mitteilung. Sollte ich diesbezüglich nichts von Ihnen hören, gehe ich davon aus, dass die Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau mit dem Inhalt meines Schriftsatzes übereinstimmt. In diesem Fall möchte ich bald mit Ihnen die sich aus dieser Sachlage ergebenden weiteren notwendigen Ermittlungsschritte beraten.

Mit freundlichen Grüßen

Heinecke
Rechtsanwältin